

Rund – Blick extra

Pastoraler Raum Höchst/Unterliederbach/Sossenheim und
Pastoraler Raum Sindlingen/Zeilsheim

Liebe Gemeinden in den Pastoralen Räumen,

zum 1. Januar 2012 wird aus den zwei pastoralen Räumen Sindlingen-Zeilsheim und Höchst/Unterliederbach/Sossenheim der eine pastorale Raum. Dies und der anhaltende personelle Engpass waren der Anlass, alle Pfarrgemeinderäte zu einer gemeinsamen Veranstaltung einzuladen. Über die Inhalte dieser Sitzung wollen wir in diesem Rundblick gerne alle Gemeindemitglieder informieren.

Um auch weiterhin qualitativ gut pastoral und seelsorgerisch zu arbeiten, braucht es Zeit.

Diese Zeit fehlt! Unsere Gemeinden umfassen 16800 Katholikinnen und Katholiken. Acht pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besetzen - teilweise in Halbtagsjobs - sieben Stellen. Zwei werden nicht mehr besetzt werden. Die Situation wird sich noch weiter verschärfen, was nicht am Bistumsprozess liegt. Wir haben als Team versucht, darauf zu reagieren. Aber wir nehmen wahr, dass es für das Team in der jetzigen Stellenbesetzung nicht mehr möglich ist, allen Aufgaben und Erwartungen gerecht zu werden.

Das führt uns immer wieder zu den Fragen, denen wir uns täglich stellen müssen:

- Was wollen wir beibehalten?
- Was müssen wir sein lassen?
- Was ist delegierbar?
- Was können wir intensivieren?

Wir sind dankbar, dass wir mit so vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Lösung dieser Fragen arbeiten, durch kritische Begleitung und Übernahme von Verantwortung. Das erleben wir als einen guten Weg miteinander, den wir auch weiterhin gehen wollen, um die Pfarrei "neuen Typs" reflektiert zu gestalten.

In diesem Leitsatz fasste das Pastoralteam um Pfr. Sauer seine Überlegungen zu den notwendigen Umstrukturierungen und

Neuverteilungen zusammen. Am 26. September 2011 wurden sie den VertreterInnen in den Pfarrgemeinderäten der fünf Pfarreien vorgestellt. Umstrukturierungen und Neuverteilungen sind nötig geworden. Vor ziemlich genau einem Jahr wurde Pfr. Sauer Pfarrer von fünf Pfarreien und priesterlicher Leiter zweier pastoraler Räume. Einiges musste sich in dieser Zeit ändern, Erwartungen konnten nicht (mehr) erfüllt werden. Das Team nahm mit Sorge eine wachsende Frustration sowohl bei Ehrenamtlichen als auch bei den Hauptamtlichen selbst wahr. Nicht mehr alles, was war, können das Team und die Ehrenamtlichen der Gemeinden aufrechterhalten.

Für pastorales und seelsorgerisches Tun ist Zeit ein unerlässlicher Faktor. Wollen wir Menschen auch außerhalb der Kirche erreichen (also Seelsorge betreiben), dann müssen wir verstärkt dort präsent sein, wo Menschen Ansprechpartner suchen: neben den kirchlichen Räumen sind das Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten, Situationen, wo wir „missionarisch Kirche“ für andere und mit Ihnen sein können. In den letzten Jahren ist die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter kontinuierlich geschrumpft. Und sie wird es auch weiterhin tun: von 660 Pastoralen Mitarbeitern in allen Berufsgruppen (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten) werden in den nächsten 20 Jahren 400 in den Ruhestand gehen. Diese Zahlen bedeuten, dass in 20 Jahren (wenn die Entwicklung so bleibt wie im Moment) nicht einmal die Hälfte der Pastoralen Mitarbeiter, die in den Ruhestand gehen, durch jüngere MitarbeiterInnen ersetzt werden könnte. Deshalb ist es realistisch: Wir müssen neue Wege gehen, denn so viel hauptamtliches Personal und so viel ehrenamtlich Engagierte in den Gemeinden wie jetzt wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Daher sind uns die Überlegungen des Leitsatzes wichtig:

1. Was wollen wir beibehalten?

Um nötige Freiräume für „missionarische Seelsorge“ zu schaffen, wollen wir unsere Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche nach zwei Prinzipien umverteilen und neu strukturieren.

In allen Gemeinden soll es einen festen Ansprechpartner geben.

Das Ortsprinzip

In Höchst	Pastoralreferent Franz Karl Klug
In Unterliederbach	Pastoralreferentin Bettina Ickstadt
In Sossenheim	Pastoralreferent Michael Ickstadt
In Sindlingen	Pastoralreferentin Beate Buballa
In Zeilsheim	Pastoralreferentin Dorothee Bausch

Den Beerdigungsdienst übernehmen in der Regel die Seelsorge-rinnen und Seelsorger vor Ort. In Unterliederbach noch zusätzlich Pastoralreferent Reiner Jöckel.

Jede/r pastorale MitarbeiterIn wird zukünftig über die Tätigkeit in der jeweiligen Ortsgemeinde auch gemeindeübergreifende Aufgaben wahrnehmen.

Das Arbeitsbereichsprinzip

Eucharistiefiern und Sakramentenspendung	Pfarrer Martin Sauer Pfarrer Christian Enke Pfarrer. i.R. Wolfram Pfaff
Caritas	Pastoralreferent Franz-Karl Klug
Liturgie	Pfarrer Christian Enke
Messdienerarbeit	Pfarrer Christian Enke
Firmpastoral	
2011 Sindlingen/Zeilsheim und Sossenheim	Pastoralreferent Reiner Jöckel
2012 Sossenheim und Unterliederbach	Pastoralreferent Reiner Jöckel
2012 Sindlingen/Zeilsheim und Höchst	Pastoralreferent Franz-Karl Klug
Koordination und Kooperation	Pfarrer Martin Sauer

Ein Netzwerk Firmung soll zukünftig ein tragfähiges Konzept der Firmpastoral in den Pfarreien und im Pastoralen Raum erarbeiten. Weitere Zuständigkeiten werden im Teambegleitungsprozess erarbeitet.

2. Was müssen wir sein lassen?

Das Team wird z.B. in Zukunft die Präsidies-Wünsche in Vereinen und Verbänden nicht mehr wahrnehmen können.

3. Was ist delegierbar?

Delegierbar erscheint dem Team vieles in der Kinder- und Jugendarbeit, im Bereich der Wortgottesdienste. Konkret: Krippenspiel und Martinsspiel, aber auch die Sternsingeraktion werden in ehrenamtliche Hände übergehen.

4. Was können wir intensivieren

Intensivieren wollen wir in die Begleitung und Weiterbildung von Gruppen und von Katechetinnen und Katecheten, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Freude am Glauben vermitteln können. Gemeinsam mit ihnen wollen wir überlegen: Was brauchen Sie als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Unterstützung? Auf Wunsch der Pfarrgemeinderäte bietet das Team vorläufig feste Sprechzeiten an, zu denen sie sicher im Büro zu erreichen sind.

Unsere Sprechzeiten

Beate Buballa	Sindlingen	Dienstag	16.00-18.00
Bettina Ickstadt	Unterliederbach	Donnerstag	09.30-11.00
Dorothee Bausch	Zeilsheim	Donnerstag	10.00-12.00
Franz-Karl Klug	Höchst	Dienstag	14.00-16.00
Martin Sauer	Zeilsheim	Dienstag	15.00-17.00
Michael Ickstadt	Sossenheim	Freitag	15.00-17.00
Reiner Jöckel	Sossenheim	Mittwoch	10.00-12.00

Christian Enke ist aufgrund seiner Tätigkeit als Gehörlosenseelsorger nach Vereinbarung zu erreichen. Tel. 0178-34 22 34 2.

Es grüßt Sie ganz herzlich für das Pastoralteam
Dorothee Bausch

Stellungnahme des Pastoralen Raumes Höchst/Sossenheim/ Unterliederbach zur Neuordnung der Pastoralen Räume

Das Bischöfliche Ordinariat stellte über Weihbischof Dr. Thomas Lühr im Frühjahr die Neuordnung der Pastoralen Räume ab 01.01.2012 vor, mit der Bitte um eine Stellungnahme der jeweiligen Pastoralen Räume. Im nachfolgenden finden Sie die Stellungnahme des Pastoralen Raumes Höchst/Sossenheim/Unterliederbach.

Der Pastorale Raum Höchst/Unterliederbach/Sossenheim mit 10611 (Stand: 29.03.2011) Katholiken/innen bezieht wie folgt Stellung:

Unserem Leitbild des Pastoralkonzeptes entsprechend liegt unser Schwerpunkt in der Seelsorge nahe bei den Menschen, eingebettet in der Pfarrgemeinde vor Ort. Die Pfarrkirche und Gemeinde vor Ort soll durch die Feier der sonntäglichen Eucharistie, andere Gottesdienste und viele wichtige Aktivitäten allen ein wichtiger Bezugspunkt sein und bleiben.

Dieser „Heimathafen Pfarrgemeinde“ ist kein Auslaufmodell, sondern gerade in unserer Zeit ein unschätzbare Gut, das es zu erhalten gilt. Im Laufe der letzten Jahre kam es in unserem Pastoralen Raum zur Entwicklung verschiedenster Aktivitäten und zu einer wachsenden Zusammenarbeit. Aufgrund der unbesetzten Stellen und personellen Engpässe ist eine Vernetzung der hauptamtlichen Seelsorger unausweichlich.

Auch auf Dekanatssebene fand eine Veranstaltung statt, die die gemeinsame Sorge, wohin sich die katholische Kirche des Bistums Limburg im Rahmen der „Pfarreien neuen Typs“ hin bewegt, in dem Papier „Resolution des Dekanatsstags“ (28.10.2010) festhielt. Unser Pastoralausschuss unterstützt diese Resolution in allen Punkten.

- 1. Der Pastoralausschuss Höchst/Unterliederbach/Sossenheim sieht es nicht für sinnvoll an, den Pastoralen Raum über die vom Bischöflichen Ordinariat vorgeschlagene Größe von 2012, Höchst/Unterliederbach/Sossenheim/Sindlingen/Zeilsheim nochmals zu erweitern. Eine weitere Vergrößerung, z. B. auf die Größe des jetzigen Dekanats Höchst, lehnen wir ab. Wenn eine Auflösung der fünf Pfarreien durch den Herrn*

Bischof verfügt wird, präferiert der Pastoralausschuss Höchst/Unterliederbach/ Sossenheim eine Fusion aller fünf Pfarreien in den Grenzen des zukünftigen Pastoralen Raumes von 2012 zu einem sinnvollen Zeitpunkt, bei dem es durch gute Vorbereitung möglich ist, die Voraussetzung für eine gute und nachhaltige Zusammenführung zu schaffen.

- 2. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schulseelsorge wie bisher im Pastoralen Raum angesiedelt ist, die Dienstaufsicht beim priesterlichen Leiter des PR verbleibt und der Schulseelsorger somit Mitglied des Pastoralteams ist.*

Des Weiteren erachten wir es für sinnvoll, die Stelle des Betriebsseelsorgers umgehend neu zu besetzen und an die Pastoral vor Ort zu knüpfen (Industriepark Höchst). Die bisherige Arbeit war erfolgreich und soll dem entsprechend weiter geführt werden.

Im Bereich unseres Pastoralen Raumes setzen wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit der Klinikseelsorge Höchst.

- 3. Über den Sitz des priesterlichen Leiters gibt es derzeit noch keine Festlegung, da wir auf dem Weg der Zusammenfindung sind und die derzeitige Praxis sich bewährt hat. Darüber hinaus muss jede Gemeinde eine/n hauptamtliche/n Ansprechpartner/in mit Dienstsitz vor Ort haben.*

- 4. Der Pastoralausschuss schlägt als Namen des zukünftigen Pastoralen Raumes „St. Margareta“ oder „St. Justinus“ vor , da St. Justinus keine Pfarrkirche und die älteste Kirche Frankfurts ist und St. Margareta die Patronin dieser Kirche ist. Einen Kunstbegriff und die Aufzählung der Stadtteile lehnen wir ab. Der Name sollte von dem zukünftigen Pastoralausschuss festgelegt werden.*

Frankfurt/Main, den 07.09.2011

Mit einstimmigem Beschluss des Pastoralausschusses, unterzeichnen:

Birgitta Seufert-Diener: Vorsitzende des PA

Pfr. Martin Sauer: Priesterlicher Leiter des PR